

Pressemitteilung

Sperrfrist: 29.04.2015, 20:00 Uhr

Volkswagen als weltweit innovativster Automobilkonzern ausgezeichnet

AutomotiveINNOVATIONS Award 2015 von CAM und PwC: VW siegt in der Kategorie „Innovationsstärkster Automobilkonzern“ / Mercedes-Benz beim Markenranking an der Spitze / Bedien- und Anzeigekonzepte bilden neuen Entwicklungsschwerpunkt / Bei alternativen Antrieben bricht die Zahl der Innovationen um ein Drittel ein

Frankfurt, 29. April 2015. Volkswagen und Daimler führen die Rangliste der weltweit innovativsten Automobilkonzerne an – und das bereits seit zehn Jahren. So kann Volkswagen beim AutomotiveINNOVATIONS Award 2015, den die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC und das Center of Automotive Management (CAM) jährlich verleihen, zum wiederholten Mal seinen ersten Platz in der Kategorie „Innovationsstärkster Automobilkonzern“ behaupten. Mit 244 Innovationen im Jahr 2014 und einer Innovationsstärke, die erstmals die Schwelle von 200 Indexpunkten überschreitet, erreicht Volkswagen die höchsten je gemessenen Werte für einen einzelnen Konzern seit 2005. Mit deutlichem Abstand an zweiter Stelle ist Daimler zu finden, dicht gefolgt vor Ford.

„Die Innovationskraft ist gerade für deutsche Automobilhersteller eine zentrale Voraussetzung für Erfolg. Wer einen Mercedes, Audi, BMW oder Porsche kauft, erwartet zu Recht Spitzentechnologie für sein Geld“, so Felix Kuhnert, Partner und Leiter des Bereichs Automotive bei PwC Deutschland und Europa. „Gleichzeitig muss eine weltweit exportierende Branche auf die Anforderungen von Kunden anderer Länder reagieren. Auch das erhöht die Taktzahl bei den Entwicklungen.“

2014 gab es so viele Innovationen wie nie zuvor

Grundlage für die Auswertung liefert die Innovationsdatenbank des CAM in Bergisch Gladbach. Sie umfasst die fahrzeugtechnischen Innovationen von 18

Automobilkonzernen und 53 Marken. Als Innovationen gelten nur Neuerungen, die einen spürbaren zusätzlichen Kundennutzen bieten und bereits in Prototypen vorgestellt wurden. Im Jahr 2014 gingen mehr als 1.200 Innovationen in die Bewertung ein, so viele wie nie zuvor. Mit 37 Prozent entfällt nach wie vor der größte Anteil auf deutsche Automobilkonzerne trotz eines Rückgangs von vier Prozentpunkten im Vergleich zum Rekordwert des Vorjahrs. Mit einem Minus von vier Prozentpunkten sinkt auch die Zahl der Innovationen in Japan, das sich jedoch mit einem Gesamtanteil von 18 Prozent weiter auf Rang zwei behauptet. Amerikanische Hersteller können dagegen zulegen: Sie steigern ihren Anteil an Innovationen um zwei Prozentpunkte auf insgesamt 17 Prozent. Den Innovationsanteil auf 7,8 Prozent sogar verdoppeln konnte der indische Tata-Konzern, zu dem die Marken Jaguar und Land Rover gehören.

Den Preis für die innovationsreichste Volumenmarke geht in diesem Jahr erstmals an Ford. Der Volvo XC90 siegt 2015 als innovationsstärkstes Automodell mit 35 Indexpunkten vor dem VW Passat (31) und dem Jaguar XE (23).

"Die Automobilindustrie ist mitten in einer Phase paradigmatischer Veränderung: Neue Märkte, neue Kundenanforderungen und neue Technologien führen in vieler Hinsicht zu einer 'Neuerfindung des Automobils'", erläutert CAM-Studienleiter Prof. Dr. Stefan Bratzel. "Eine hohe Innovationskraft ist dabei eine wichtige Voraussetzung, aber keine Garantie, für künftigen Erfolg in einer Branche, für die sich zunehmend auch neue Playern wie Google und Apple interessieren."

Sonderpreise zum Jubiläum der Studienreihe

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der AutomotiveINNOVATIONS-Studienreihe werden in diesem Jahr drei Sonderpreise verliehen – für den innovationsstärksten Konzern, die innovationsstärkste Marke und das innovativste Projekt der vergangenen zehn Jahre. Auch hier liegt Volkswagen bei der Konzernwertung vorn: Das Unternehmen kommt innerhalb von zehn Jahren auf rund 1.250 Einzelinnovationen. Beim Markenranking kann Mercedes-Benz im Hinblick auf die ganze Dekade einen deutlichen Vorsprung von mehr als 200 Indexpunkten vorweisen. Auch 2015 belegt die schwäbische Premiummarke erneut Platz eins. Die BMW AG wird für ihr Engagement im Bereich alternativer Antriebe gewürdigt: Das „project i“ erhält den Sonderpreis als innovativstes Projekt der vergangenen zehn

Jahre. Mit seinen Modellen i3 und i8 setzt der Münchner Konzern konsequent auf E-Mobilität und auf eine leichte Karosseriebauweise mit Karbon-Konstruktionen.

Sicherheit und vernetztes Fahrzeug sind die großen Themen

Die meisten Innovationen sind im Bereich Sicherheit und vernetztes Fahrzeug angesiedelt. Vor allem die Zahl neuer Bedien- und Anzeigekonzepte hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. „Die Hersteller haben erkannt, dass die zunehmende Funktionsvielfalt im Auto für den Fahrer beherrschbar bleiben muss“, begründet Richard Viereckl, Leiter der Praxisgruppe Automotive bei Strategy& diesen Trend. Mit fast 300 aktiven und passiven Sicherheitsinnovationen wird ein neuer Höchststand in diesem Technologiefeld erreicht. Es macht fast ein Viertel aller Neuerungen aus. Zum Vergleich: Im Jahr 2008 waren nur 80 Innovationen in diesem Bereich zu verzeichnen. „Zwar sind auf dem Weg zum vollautonomen Fahren noch einige Fragen ungeklärt, dennoch sind einzelne Funktionen wie beispielsweise der Staufolgeassistent bereits auf dem Markt erhältlich“, so Viereckl. „In den nächsten Jahren wird das Auto deutlich intelligenter werden und dem Fahrer immer mehr Routineaufgaben abnehmen.“

In der Kategorie „Konventionelle Antriebe“ kann der Volkswagen-Konzern seine Spitzenposition halten. Hier sorgen insbesondere sparsame Motoren für das ausgesprochen gute Ergebnis von mehr als 100 Indexpunkten. Auch bei den Fahrzeugkonzepten lässt Volkswagen aufhorchen. Der Konzern treibt den Leichtbau voran. So kann der Nachfolger des Audi Q7 dank hochfestem Stahl und einen höheren Aluminiumanteil das Gewicht um 325 Kilogramm reduzieren. In der Kategorie „Alternative Antriebe“ konnte sich in diesem Jahr erstmals die Daimler AG dank ihrer neuen Hybrid-Motorisierungen in der C- und S-Klasse an die Spitze setzen. Insgesamt bricht die Zahl der Innovationen in diesem Bereich jedoch deutlich ein: Ihr Anteil ist von 9,8 Prozent im Vorjahr auf 6,5 Prozent und damit um ein Drittel gesunken. Das ist der niedrigste Wert seit Beginn der Studienreihe.

Deutsche Konzerne profitieren von innovativen Zulieferern

Während deutsche Automobilkonzerne bei den Herstellern die Liste der Preisträger anführen, ist die Gruppe der Gewinner bei den Zulieferern international: In der Kategorie „Elektrik/Elektronik“ kann sich die Continental AG durchsetzen. Im Bereich „Interieur“ erhält der französische Zulieferer Faurecia die meisten Punkte, das amerikanische Unternehmen TRW Automotive gewinnt mit seinen

Sicherheitssystemen in der Kategorie „Chassis“. Bei „Karosserie und Exterieur“ entschied sich die Jury für die ThyssenKrupp AG. Bei der „Antriebstechnik“ wird das kanadisch-österreichische Unternehmen Magna mit seiner Allradtechnik ausgezeichnet. Nach Einschätzung von PwC-Automobilexperten Felix Kuhnert beruht die Spitzenposition deutscher Automobilhersteller zu einem nicht zu vernachlässigenden Teil auf der Innovationskraft ihrer Zulieferer: „In Zukunft wird es immer wichtiger, die enge Vernetzung zwischen Herstellern und Zulieferern zu fördern. Das bringt beide Seiten voran. Denn der Premiumanspruch deutscher Hersteller motiviert Zulieferer zu immer neuen Höchstleistungen.“

Pressekontakt:

PwC AG WPG
Sven Humann
Presseabteilung
Tel.: (069) 95 85 2559
E-Mail: sven.humann@de.pwc.com
www.pwc.de

Center of Automotive Management (CAM)
Prof. Dr. Stefan Bratzel
Direktor
Tel.: (02202) 28 57 70 / 0174 973 1778
E-Mail: stefan.bratzel@auto-institut.de
www.auto-institut.de

Über PwC:

PwC bietet branchenspezifische Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung. Dort schaffen wir für unsere Mandanten den Mehrwert, den sie erwarten. Mehr als 184.000 Mitarbeiter in 157 Ländern entwickeln in unserem internationalen Netzwerk mit ihren Ideen, ihrer Erfahrung und ihrer Expertise neue Perspektiven und praxisnahe Lösungen. In Deutschland erzielt die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an 28 Standorten mit 9.300 Mitarbeitern eine Gesamtleistung von rund 1,55 Milliarden Euro.

Die Bezeichnung PwC bezieht sich auf das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere der rechtlich selbstständigen Netzwerkgesellschaften. Weitere Details unter www.pwc.com/structure

Über CAM

Das Center of Automotive Management (CAM) versteht sich als unabhängiges Institut für empirische Automobilforschung sowie für strategische Beratung. Das Auto-Institut unterstützt seine Kunden auf Basis umfangreicher Automobil-Datenbanken, insbesondere zu den fahrzeugtechnischen Innovationen der Automobilindustrie. Mit weit mehr als 6000 einzeln bewerteten Neuerungen von Automobilherstellern und Automobilzulieferunternehmen, die mehrmals im Jahr aktualisiert werden, verfügt die CAM-Innovationsdatenbank über wertvolles Wissen in allen relevanten Technologiefeldern. Mittels eines fundierten Branchen-Know-hows und intimer Marktkenntnisse erarbeitet das Auto-Institut individuelle Marktforschungskonzepte und praxisorientierte Lösungen für seine Kunden aus der Automobil- und Mobilitätswirtschaft.